

## Standortbestimmung der Osteopathischen Medizin/Osteopathie in Europa und weltweit

Ziel dieses Artikels ist eine Darstellung der Fakten zur Osteopathischen Medizin/Osteopathie, wie sie aktuell 2012 von der OIA (1)(Osteopathic International Alliance) in Zusammenarbeit mit der WHO (2)erhoben wurden. Die OIA ist die weltweit größte multinationale Vereinigung von Ärztlichen Osteopathen und nicht ärztlichen Osteopathen und hat in 27 Ländern 110.000 Mitglieder. Siehe Abbildung 1



Abbildung 1

In der öffentlichen Diskussion über Osteopathie, Osteopathische Medizin und Osteopathische Verfahren werden Begriffe häufig durcheinander geworfen und viele Kollegen sind über die Begriffsvielfalt verwirrt. Ärztliche Kollegen fragen sich, woran man einen guten Osteopathischen Arzt oder einen guten Osteopathen erkennen kann, was bürgt für Qualität und wie sieht der Qualitätsstandard überhaupt aus? Wie steht es mit dem Verhältnis von Osteopathie zur Schulmedizin ?

Dieser Artikel beschreibt Fakten und nicht Vermutungen und er stellt die Osteopathie in einen ärztlichen internationalen Kontext.

### **Osteopathische Medizin/Osteopathie:**

International werden beide Begriffe synonym benutzt, er steht für die Methode nicht für die Ausübenden Das **EROP** (3)(European Register for Osteopathic Physicians, dem 3500 osteopathische Ärzte angehören) definiert Osteopathische Medizin so:

- Osteopathische Medizin ist ein Zweig der medizinischen Wissenschaften, der von osteopathischen Ärzten und Osteopathen ausgeübt wird.
- Osteopathische Medizin gründet sich auf die philosophischen Prinzipien des amerikanischen Arztes Dr. A.T. Still, D.O. Sie verbindet diese mit den allgemein anerkannten Standards der Medizin.
- Osteopathische Medizin betont die wechselseitige Beziehung zwischen Struktur und Funktion. Sie unterstützt die Fähigkeit des Organismus, saluto-genetische Ressourcen zur Wiederherstellung und Erhaltung der Gesundheit einzusetzen.

- OM beinhaltet insbesondere eine umfassende, manuelle Untersuchung, Diagnostik, Therapie und Prävention von Funktionsstörungen - somatischen Dysfunktionen - im muskulo-skelettalen System (parietal), viszeral und dem peripheren und zentralen Nervensystem (cranio-sacral).
- Osteopathische Medizin ergänzt und erweitert das etablierte Medizinsystem im Kontext einer integrierten Patientenversorgung, die sowohl Evidenz basiert als auch Patienten zentriert arbeitet.

Die **WHO** hat seit 2002 systematisch komplementäre/traditionelle medizinische Verfahren untersucht und in einem definierten Bewertungsprozess umfangreiche Überprüfungen vorgenommen. Ziel war die Herausgabe von Guidelines bzw. Benchmarks, die das Verfahren beschreiben und Qualitätsstandards in der Ausbildung festlegen. Das erste von der WHO akkreditierte Verfahren war die Chiropraktik (2006) Im Jahr 2010 veröffentlichte die WHO dann eine ganze Serie von Benchmarks „for training in traditional/complementary and alternative medicine“ Grundlage für eine positive Bewertung war der **Nachweis, dass eine Methode sicher, wirksam und von hoher Qualität ist.**

**Osteopathische Medizin wurde offiziell 2010 von der WHO als „complementary medicine“ anerkannt.**(2) Weitere Benchmarks wurden veröffentlicht für: Traditionelle Chinesische Medizin, Ayurveda, Naturopathie, Nuad Thai, Tuina und Unani.

Andere in Deutschland etablierte Verfahren wie die Homöopathie wurden von der WHO nicht akzeptiert. In allen bisherigen Verfahren bei der WHO wurde manuelle Therapie- so wie von der FIMM vertreten – nicht bewertet.

#### **Osteopathischer Arzt: (OIA -Definition) (1)**

- Osteopathischer Arzt ist eine Person mit voller unbegrenzter ärztlicher Zulassung, die die national anerkannten akademischen und beruflichen Standards im eigenen Land erreicht hat, die Diagnose und Therapie der Osteopathischen Medizin zu praktizieren.
- Diagnose und Therapie basieren auf den Prinzipien der Osteopathischen Philosophie
- Die einzelnen Länder legen die nationalen akademischen und beruflichen Standards fest, nach denen Osteopathische Ärzte in dem jeweiligen Land praktizieren dürfen.

#### **Osteopath (OIA – Definition für akademisch ausgebildete Osteopathen) (1)**

- Osteopath ist eine Person, die die national anerkannten, akademischen und beruflichen Standards im eigenen Land erreicht hat, selbständig die Diagnose und Therapie zu praktizieren
- Diagnose und Therapie basieren auf den Prinzipien der Osteopathischen Philosophie.
- Die einzelnen Länder legen die nationalen akademischen und beruflichen Standards fest, nach denen Osteopathen in dem jeweiligen Land praktizieren dürfen.

#### **Unterschied Osteopathischer Arzt und akademischer Osteopath (Bachelor oder Master)**

Der Osteopathische Arzt hat immer eine unbegrenzte ärztliche Lizenz, er ist in erster Linie Arzt und in zweiter Linie osteopathisch tätig. Daher haben im Mutterland der Osteopathie -in den USA - die amerikanischen D.O. („Doctors of Osteopathy“) eine den M.D. („Medical Doctors“) gleichgestellte Lizenz als Ärzte. Das D.O. Studium dauert auch genauso lang wie das M.D. Studium (4 Jahre undergraduate mit „Bachelor of Science“ und dann 4 Jahre Medizinstudium). Beide M.D. und D.O. sind in ihrem Berufsbild nicht limitiert, sie müssen sich an die Regeln der ärztlichen Kunst halten und sie sind zur regelmäßigen Fortbildung verpflichtet.

Der akademische Osteopath mit Bachelor oder Master Abschluss hat immer eine limitierte Lizenz für muskulo-skelettalen Probleme. Im Primärzugang kann daher ein Patient mit z.B. reinen Bauchbeschwerden keinen Osteopathen aufsuchen. Der Osteopath darf aber z.B. Schulterbeschwerden, die in Verbindung mit der Leber stehen parietal und viszeral behandeln. Er ist gesetzlich zur Zusammenarbeit mit Ärzten verpflichtet und darf je nach Land bestimmte Therapien nicht ausüben (z.B. Verbot für vaginale und rektale Therapien in Frankreich) Im Unterschied zum Osteopathen sehen osteopathische Ärzte häufiger medizinisch komplexe Fälle mit komplizierten Differential Diagnosen. Dies entspricht auch der qualitativ hochwertigeren Ausbildung der Ärzte in Krankheitslehre und klinischer Medizin. Osteopathische Ärzte sind zudem in der Regel Fachärzte.

#### **Studie der WHO zur Verbreitung und Regulierung der Osteopathie weltweit (2012): (4)**

Die WHO hat 187 Gesundheitsminister 2012 zur Verbreitung und Regulierung der Traditionellen und komplementären Medizin (TM/CM) befragt. Die Ergebnisse zeigen eindrucksvoll wie stark TM/CM weltweit verbreitet ist.

- Von 187 befragten Ländern haben 129 Gesundheitsminister geantwortet
- Von 129 Ländern geben 117 an, dass TM/CM bekannt und verbreitet ist
- Von 117 Ländern geben 87 Länder an, dass Osteopathie bekannt und verbreitet ist
- Stärker verbreitet ist nur Traditionelle Chinesische Medizin (91)
- In 16 Ländern gibt es Gesetze zur Regulierung der Osteopathie

#### **Epidemiologische Studie der OIA in Zusammenarbeit mit der WHO über Osteopathie weltweit (5)**

2012 hat die OIA in enger Absprache mit der WHO eine internationale Fragebogenstudie zur Epidemiologie der Osteopathie durchgeführt. Die Daten wurden vorab auf der OIA-Konferenz im Oktober 2012 in Paris der Öffentlichkeit präsentiert. Die Veröffentlichung der Studie folgt Mitte dieses Jahres. Hier eine Zusammenfassung

#### **Daten der Teilnehmer:**

- 1.821 Osteopathische Ärzte/Osteopathen haben teilgenommen

- es wurden Daten von 18.210 Patienten erfasst
- 333 Osteopathische Ärzte nahmen teil, 169 aus USA, 164 aus Europa
- 1024 europäische Osteopathen nahmen teil, 190 Australasiatische, 352 Osteopathen andere Staaten
- von alle Osteopathen hatten 70% einen Bachelor oder Master

#### **Wichtige Ergebnisse:**

- es gibt bei einer Gesamtschau aller Daten keine großen Unterschiede zwischen Osteopathischen Ärzten und Osteopathen
- vergleicht man die Beschwerden der Patienten mit den Regionen des osteopathischen Fokus, dann zeigt sich der holistische Ansatz der osteopathischen Diagnose
- die Methoden der osteopathischen Behandlung sind breit gestreut, 80 Prozent arbeiten mit mehr als 10 verschiedenen Methoden
- Osteopathen leben erwartungsgemäß zu 90 % von Osteopathie, aber auch Osteopathische Ärzte leben zu 70 Prozent von Osteopathie
- Osteopathische Ärzte wenden in 40% zusätzlich andere komplementäre Verfahren – wie Akupunktur, Homöopathie oder Naturheilkunde – an
- Der personenzentrierte Fokus zeigt sich in einer durchschnittlichen Behandlungsdauer von 30-45 Minuten

Nach Meinung der OIA und der WHO belegen die Studiendaten eindrucksvoll die Existenz eines eigenständigen Berufsbildes Osteopathischer Arzt/Osteopath. Beide behandeln nicht nur muskulo-skelettalen Probleme (wie Chiropraktoren oder Physiotherapeuten) sondern eine große Vielfalt von Beschwerden und Diagnosen, dies unterstreicht den holistischen Ansatz der Osteopathie.

#### **Osteopathie in den USA:**

Im Mutterland der Osteopathie boomt die osteopathische Medizin seit 10 Jahren. Derzeit gibt es 26 Universitäten mit 34 Campus in 25 Staaten. Im Rahmen des Osteopathie Studiums lernen die Studenten in den ersten beiden Jahren zwischen 350 und 700 Stunden Osteopathische Therapie, im Durchschnitt aller Universitäten sind es ca. 450 Stunden Osteopathie. Im Vergleich dazu sind wir in Deutschland mit 700 Stunden gut aufgestellt. Jährlich schließen 3.500 D.O.'s ab, die dann in 18 verschiedenen Fachgesellschaften organisiert sind, von Anästhesie über Allgemeinmedizin, Pädiatrie, Gynäkologie und auch neuro-muskulo-skelettal Die größte Gruppe unter den D.O.'s sind mit 60% die Allgemeinärzte. Derzeit arbeiten in den USA ca. **76.000 D.O.'s** in allen Bereichen der Medizin, häufig auch mit M.D.'s in Kliniken und Praxen zusammen Nach einer Studie der AAO (American Academy of Osteopathy) benutzen aber nur 3.000 – 5.000 D.O.'s, oder ca. 5% regelmäßig OMT(Osteopathische manuelle Therapie). Dies bedeutet, dass nur 5% der amerikanischen D.O.'s so arbeiten wie wir osteopathischen Ärzte in Europa, alle anderen sind als normale Hausärzte oder Fachärzte tätig. Interessanterweise stellen die D.O.'s in der US Allgemeinmedizin nur 6% aller Allgemeinärzte, sie behandeln aber 20% aller allgemeinmedizinischen Fälle (Angaben von J. Crosby, Executive director der AOA 2012 in Paris auf der OIA Konferenz) Dies spricht für eine hohe Akzeptanz der D.O.'s als Allgemeinärzte in der US Bevölkerung.

#### **Osteopathie in Australien/Neuseeland:**

In beiden Ländern ist der Osteopath ein seit 1970 staatlich regulierter Gesundheitsberuf mit Primärzugang zum Patienten. In Australien sind derzeit ca. 3.000 Osteopathen, in Neuseeland ca. 450 zugelassen. Voraussetzung war bisher ein Bachelor Studium in Osteopathie, im neuen Gesundheitsberufe Gesetz von 2009 wird ein Master Abschluss in Osteopathie verlangt. Gesetzlich besteht die Verpflichtung zur engen Zusammenarbeit mit Ärzten. Ein Osteopath darf keine Injektionen durchführen oder Medikamente verordnen.

#### **Osteopathie in Südamerika:**

Ganz neu ist seit Januar 2013 in Brasilien „Osteopathy“ als Gesundheitsberuf anerkannt, Voraussetzung ist ein 4 jähriges Studium ähnlich dem englischen Modell. In anderen südamerikanischen Ländern wie Argentinien und Chile sind ähnliche Prozesse in Gang.

#### **Osteopathen in Europa:**

In Europa besteht in **6 Ländern eine staatliche Regulierung für Osteopathen:** (6)

- England seit 1993, derzeit ca. 4.100 Osteopathen. Voraussetzung Bachelor Studium, Patient darf 5x primär zum Osteopathen, falls dann keine Änderung muss ein GP(Allgemeinarzt) hinzugezogen werden
- Finnland seit 1994, derzeit ca. 200 Osteopathen, Ausbildung nach englischem Vorbild
- Malta 2003, ähnlich dem englischen Vorbild, Zahlen unbekannt, sicher <50
- Grönland 2005, ähnlich dem englischen Vorbild, Zahlen unbekannt sicher <50
- Schweiz seit 2007, derzeit ca. 700 akkreditierte (im Auftrag der Schweiz. Gesundheits Direktoren Konferenz – GDK - geprüfte) Osteopathen,
- Frankreich seit 2007, derzeit ca. 15.000 Osteopathen, Mindeststandard 3.300 Stunden, aber kein Bachelor Abschluss, es gibt Vollzeitausbildungen über 5 Jahre und 3 verschiedene Standards in Osteopathie. Für die Bevölkerung ist nicht klar ersichtlich, wie gut ein Osteopath ausgebildet ist.

### **Osteopathen in Europa ohne staatliche Regulierungen: (6)**

In 16 Ländern Europas sind Osteopathen tätig, die Ausbildungsstandards schwanken aber beträchtlich, von Wochenendkursen bis zum Master. Im EFO (7) (European Federation of Osteopaths) sind ca. 25.000 Osteopathen in ganz Europa organisiert.

In **Deutschland** ist Osteopathie nach allgemeiner Rechtsauffassung Heilkunde und darf daher nur von Ärzten oder Heilpraktikern ausgeübt werden. Es gibt kein Berufsbild Osteopath und auch keinen Mindeststandard in der Ausbildung. Der VOD (Verband der Osteopathen Deutschlands) vergibt sein D.O. (Diplom Osteopath TM) an Physiotherapeuten, Masseur und HP, die eine mindestens 1350 stündige berufsbegleitende Ausbildung zum Osteopathen durchlaufen haben. (8) Von diesen 1350 Stunden sind 810 Osteopathische Theorie und Praxis Stunden, der Rest sind allgemeine medizinische Grundlagen. Bei weiterer Analyse sind in den 810 Stunden Osteopathie dann nochmals 120 Stunden Manipulation („high velocity“) enthalten. Dies ergibt eine reine osteopathische Stundenzahl von 690 Stunden. Zum Vergleich, die Physiotherapeuten, die von der DGOM und von anderen Seminaren als Osteopathische Therapeuten (9) fortgebildet werden, erhalten 724 Stunden Fortbildung und dann ein Diplom D.O.T. Osteopathische Therapie. Diese Physiotherapeuten arbeiten weiter in ihrem Berufsbild und können zusätzlich im Delegationsverfahren von Ärzten zur osteopathischen Therapie beauftragt werden.

Genauere Zahlen zu Osteopathen in Deutschland sind nicht veröffentlicht und können nur geschätzt werden. Wenn man die Zahlen der 3 größten Dachverbände für Osteopathen (VOD, BVO und ROD) nimmt und dann noch Heilpraktiker dazurechnet, dann kommt man auf mindestens 5.000 und möglicherweise 7.000 Osteopathen. Dabei sind aber bei weitem nicht alle mit dem 1350 Stunden Standard ausgebildet.

### **Osteopathische Ärzte in Europa und Russland:**

Außerhalb der USA gibt es das amerikanische Modell eines Osteopathie Studiums mit Abschluss als Arzt nicht. Kanadische D.O.'s haben alle in den USA studiert, in Mittelamerika sind auch einige D.O.'s tätig, die alle aus den USA kommen. Ein US D.O. bekommt in Europa keine Lizenz als Arzt.

In Europa gibt es bisher keinen EU Standard für Osteopathische Ärzte. Das EROP (European Register for Osteopathic Physicians) (3) in dem derzeit 3.500 Ärzte organisiert sind, hat ein europäisches Diplom für Osteopathische Medizin als „Trade Mark“ eintragen lassen. Der Mindeststandard beinhaltet nach dem abgeschlossenes Medizin Studium 700 Stunden Manuelle/Osteopathische Medizin über mindestens 4 Jahre berufsbegleitend. Nach dem Diplom ist eine kontinuierliche Fortbildung mit Überprüfung notwendig. Der EROP Standard ist ein freiwilliger Standard, der aber von der OIA anerkannt ist. Das EROP hat ferner umfangreiche Kernkompetenzen (10) eines osteopathischen Arztes definiert.

In Russland gibt es keinen einheitlichen osteopathisch ärztlichen Standard, die 4 wichtigsten Schulen in St. Petersburg und Moskau bilden aber alle mindesten 3.000 Stunden in Osteopathischer Medizin aus.

Dementsprechend hoch ist der Qualitätsstandard russischer Osteopathischer Ärzte. (persönliche Erfahrung durch Lehrtätigkeit in St. Petersburg)

### **Aktuelle Entwicklung in Europa:**

In der EU wurde 2012 ein DIN-CEN Normenausschuss für die Osteopathie konstituiert.(11) Deutschland ist an diesem Prozess beteiligt. Für die deutschen Osteopathischen Ärzte ist die DGOM der Vertreter, für die Osteopathen neben anderen Gruppen vor allem der VOD.

Ziel der CEN Norm ist es, eine einheitliche Norm für Osteopathen und auch für Osteopathische Ärzte zu schaffen. Momentan wird für Osteopathen ein Studium mit Master Abschluss gefordert (300 ECTS), oder für Heilberufe eine Teilzeitausbildung, die diesem Standard gleich kommt. Für Ärzte werden momentan 1.000 Stunden gefordert. Wir als europäische Osteopathische Ärzte (EROP) treten weiter für unsere 700 Stunden ein. Es sind viele Details noch strittig, der Diskussionsprozess ist in allen Ländern in Gang. Momentan(Januar 2013) liegt die 3. Fassung des Entwurfs vor. Die Planung sieht eine Verabschiedung der CEN Norm für 2014/2015 vor.

### **Aktuelle Entwicklung in Deutschland:**

Im Oktober 2012 haben sich 5 ärztlich osteopathische Gesellschaften zu einem deutschen Dachverband dem **BDOÄ** (Bundesverband Deutscher Osteopathischer Ärzteverbände) vereinigt. Mitglieder sind die DAAO, die DGCO, die ASOM, der DVOM und die DGOM. Diese 5 Verbände sind die deutschen Mitglieder im EROP (12) und repräsentieren zusammen 2082 Osteopathische Ärzte, die alle nach dem EROP Standard fortgebildet sind. Der BDOÄ vertritt ärztliche Interessen und wird sich für eine qualitativ hochwertige Fortbildung in Osteopathischer Medizin einsetzen. Weitere Ziele sind, die Zusammenarbeit mit den manual-medizinischen Gesellschaften, eine Vereinheitlichung der Abrechnung, Vertretung der Osteopathischen Ärzte gegenüber den Krankenkassen und die Förderung von wissenschaftlichen Studien.

### **Osteopathische Verfahren (OV) und die Bundesärztekammer:**

Die Bundesärztekammer wird ergänzend zur manuellen Medizin weitere 160 Stunden OV einführen. Dabei sollen überwiegend parietale Techniken vermittelt werden. Die DGMM Seminare erarbeiten ein Muster-kurrikulum. (persönliche Mitteilung des DGMM Präsidenten M. Psczolla)

### **Osteopathische Verfahren und Osteopathische Medizin:**

Die 160 Stunden OV sind ein Grundstock von parietalen Osteopathischen Techniken mit dem die Manuelle Medizin erweitert werden kann. Manuelle Medizin versteht sich selbst als Teil der Schulmedizin. Damit sind die 160 Stunden OV im Kontext der Schulmedizin zu betrachten.

Wer dann nach 320 Stunden Manueller Medizin und 160 Stunden OV, mit weiteren 220 Stunden über viszerale, cranio-sacrane Techniken und klinische Kurse in die Osteopathische Medizin weiter geht, der entscheidet sich für den holistischen komplementären Ansatz der Osteopathischen Medizin. Dies entspricht der WHO Definition. Beides wird sich gut ergänzen und nebeneinander bestehen können.

### **Akademisierung der Osteopathen:**

Die DGOM ist und bleibt ein ärztliches Seminar, das ärztliche Interessen vertritt. Es ist andererseits eine Tatsache, dass weltweit – auch in Deutschland – 10x so viele nicht ärztliche Osteopathen wie ärztliche tätig sind. Die Osteopathen sind überall gut organisiert und politisch etabliert. Die DGOM hat sich nie aktiv für ein Berufsbild Osteopath eingesetzt. Wenn wir aber den Osteopathen (nach EU Recht) nicht verhindern können liegt es im ärztlichen Interesse, für den Osteopathen die Akademisierung mit Master Abschluss und eine klare Limitierung der Zulassung („Qualität vor Quantität“) zu erreichen. Genau diese Position habe ich in meiner Zeit als OIA Präsident 2010 bis 2012 und in den 10 Jahren als EROP Präsident (2002 bis 2012) vertreten. Die Zeit ist reif, dass alle Ärzteverbände, ob manuelle oder osteopathische, wieder enger zusammenarbeiten. Die DGOM und der BDOÄ sind jedenfalls bereit dafür.

### **Dr. med. Johannes Mayer D.O.M.**

Allgemeinmedizin /Osteopathische Medizin,  
Diplome Osteopathische Geriatrie, Osteopathische Pädiatrie  
Präsident der DGOM  
Präsident des BDOÄ  
Board director OIA

### **Literatur:**

- 1) OIA [www.oialliance.org](http://www.oialliance.org)
- 2) WHO [www.who.int](http://www.who.int)
- 3) EROP [www.erop.org](http://www.erop.org)
- 4) Vortrag von Dr. Zhang (Department für complementary/traditional medicine der WHO) OIA Conference, Paris 2012
- 5) Angaben von Studienleiter J. Heard D.O., PhD (USA) mit ersten Auswertungen für OIA Conference Paris 2012
- 6) OIA status report on Osteopathy <http://www.oialliance.org/resources.htm>
- 7) EFO = European federation of Osteopaths <http://www.efo.eu/portal/>
- 8) BAO = Bundesarbeitsg. Osteopathie [http://www.bao-osteopathie.de/up/datei/bao\\_berufsbild\\_osteopath\\_120507.pdf](http://www.bao-osteopathie.de/up/datei/bao_berufsbild_osteopath_120507.pdf)
- 9) DAGOT = Deutsche Arbeitsgemeinschaft Osteopathische Therapie, [www.dagot.de](http://www.dagot.de)
- 10) Kernkompetenzen EROP, <http://www.erop.org/vorwort.shtml>
- 11) NA 159-03-04 AA Arbeitsausschuss Qualitätskriterien in der Osteopathie (bisher 3. Entwurf vom Januar 2013 und nicht veröffentlicht)
- 12) BDOÄ Mitgliedsorganisationen, <http://www.erop.org/mitglieder.shtml>